

Protokoll zur Jahreshauptversammlung des Gemeindeentwicklungsvereins Fraunberg

am 29.März 2012 in Fraunberg

Beginn: 19.30 Uhr

Anwesend:

Bürgermeister Hans Wiesmaier, Jakob Oberpriller, Monika Hirl, Diakon Christian Pastötter, Raphael Hackl, Hans Rasthofer, Anna Gfirtner, Dr. Hans Lex, Maria Pfeil, Georg Scheiel, Lorenz Angermeier, Johannes Ertl, Karlheinz Reingruber, Josef Obermeier, Gerhard Hilger, Christa Nett, Johanna Hacker, Sebastian Haindl, Anton Angermeier, Johann Irl, Anton Maier, Markus Maier, Dr. Hansjörg Walther, Heinrich Neumann, Egon Weiß, Ursula Weiß, Jörg Krüger, Martin Hintermaier, Manfred Lechner, Prof. Markus Brautsch

Entschuldigt:

Martin Haindl, Thomas Obermeier, Josef Liebl, Dr. Klaus Zeitler, Beatrix Drago, Siggi Niedergesäß, Dieter v. Fraunberg, Friedhelm Eugel, Heinrich Haider

Zu Beginn der Veranstaltung wird um Änderung der Tagesordnung gebeten.

- 1) Begrüßung durch den 1.Vorsitzenden des GEV, Hans Rasthofer.
- 2) Vortrag von Prof. Markus Brautsch, Institut für Energietechnik IfE GmbH an der Hochschule Amberg-Weiden zum „Gemeinsamen Klimaschutzkonzept der Gemeinden Berglern, Fraunberg und Langenpreising sowie des Marktes Wartenberg“

1) Vorstellung des Instituts für Energietechnik IfE

- Jährlich ca. 120 kommunale Energiekonzepte/Klimaschutzkonzepte in Bayern
- Jährlich ca. 50 Energieeffizienzkonzepte für Industrie, Gewerbe und Dienstleistung
- Wissenschaftliche Begleitforschung in Demonstrations- und Entwicklungsvorhaben
- Angewandte Forschung und Entwicklung BHKW-Technologie (Forschungscampus KWK)
- Team aus 15 Wissenschaftlern und Ingenieuren

2) die einzelnen Phasen zur Erstellung des Energienutzungsplanes

- a. Die Energie- und CO₂-Bilanz im Ist-Zustand/Situationsanalyse
- b. Potentialbetrachtungen Energieeffizienzsteigerung bzw. Energieeinsparung
- c. Das Ausbaupotential an Erneuerbaren Energien
- d. Wirtschaftliche Integration Erneuerbarer Energien
→ Beispiel Schulzentrum Landkreis NEW
- e. Erstellung eines Maßnahmen- und Projektplanes

Phase A: die Energie- und CO₂-Bilanz im Ist-Zustand

Situationsanalyse

Private Haushalte/
Wohnungsbauunternehmen

Industrie und
Großgewerbe

Verbrauchergruppen

Kommunale Liegenschaften

Erfassung/Ermittlung des Endenergieverbrauchs an: Elektrischer Energie (Stromverbrauch)
Thermischer Energie /Heiz- und Prozesswärme)

Methode: Datenabfrage in Firmen und Kommunalverwaltungen
Absolute Verbrauchszahlen (EVU)
Kaminkehrerdaten

Erfahrungswerte bereits realisierter Projekte

Phase B: Energieeffizienzsteigerung bzw. Energieeinsparung (am Beispiel der Stadt Amberg)

Phase C: das Ausbaupotential an Erneuerbaren Energien (am Beispiel Stadtgebiet Amberg)

Phase D: Wirtschaftliche Integration Erneuerbarer Energien (am Beispiel Schulzentrum Lkrs. NEW)

Phase E: Erstellung eines Maßnahmen- und Projektplanes (Landkreis Neumarkt)

3.Zusammenfassung:

- Umfassende Analyse des energetischen Ist-Zustandes
- Untersuchung der Energieeinsparungs- und Energieeffizienzsteigerungspotentiale
- Untersuchung der Angebotspotentiale Erneuerbarer Energien
- Dimensionierung von ökonomisch und ökologisch sinnvollen Energieversorgungskonzepten
- **Fundierte Entscheidungsgrundlage für die nächsten Jahre (Maßnahmenplan)**

Bürgermeister Wiesmaier:

Energie nach den rechtlichen Vorgaben im Rahmen der Energiewende ist bis 2022 nicht aus der Zufälligkeit zu entwickeln. Die Gemeinde Fraunberg ist mit derzeit sieben Biogasanlagen, zwei Wasserkraftwerken und 180 PV-Anlagen mit elektrischer Energie fast energieautark. Die erzeugte jährliche elektrische Energiemenge ist sogar mehr als vor Ort benötigt wird, kann aber keine Grundlastversorgung gewähren. Der zu erstellende Energieplan gilt als wichtiges Instrument für den Gemeinderat. Er dient als Grundlage für weitere Planungen, bei denen energietechnische Aspekte eine Rolle spielen und als bewusste Entscheidung für eine nachhaltige Energienutzung.

Rückblick auf 2011 - Anna Gfirtner:

Handlungsfelder des Vereins:

- Weiterbau an der Idee der gewachsenen Kulturlandschaft
- Naherholung
- Entwicklung und Stärkung der Hauptorte
- Vitalisierung des Hauptortes Fraunberg
- Verbesserung und Stabilisierung der Siedlungsstrukturen in allen Dörfern („Wohnen und Arbeiten im gesamten Gemeindegebiet von Fraunberg“)
- Aktive Bürgerkommune Fraunberg: „Heimat gestalten – Verantwortung übernehmen“

Vereinsaktivitäten 2011:

Jahreshauptversammlung am 16.März in Grucking mit einem Gastreferat des Kreishandwerksmeisters Rudi Waxenberger zum Thema „Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe – die Gemeinde Fraunberg als Standort von Gewerbe und Handwerk“. intensive Kooperation zwischen der Bürgerkommune Fraunberg und dem Gewerbeverein Fraunberg, 4 Sitzungen der Teilnehmergemeinschaft, 2 Vorstandssitzungen, Bauberatungen, 6 Fachveranstaltungen, 2 Exkursionen, Erstellung einer Broschüre zu „Schnuppertagen in heimischen Gewerbebetrieben“, Erstellung der Broschüre zum Dorferneuerungsabschluss, 15 Veranstaltungen im Rahmen der Bürgerkommune

Mitgliederstand am 1. Januar 2011: 63 Mitglieder, neu 72

Ortsmitte Grucking:

Die Bauarbeiten an der westlichen Dorfstraße und an der Kirchstraße wurden im Frühjahr abgeschlossen. Der Aufgang zur Kirche wurde neu angelegt und mit einem Geländer sicherer gemacht werden. Die Ortsentwässerung konnte nachhaltig verbessert werden. Als Abschluss der gesamten Dorferneuerung findet am 17.Juni in gemeinsamer Verantwortung von Schützenverein Germania Grucking und Gemeindeentwicklungsverein ein Fest statt.

Funktionales Zentrum Fraunberg - Vitalisierung und Innenentwicklung der Ortsmitte:

Damit Fraunberg seiner Aufgabe als Gemeindegemeinschaft auch in Zukunft gerecht wird, soll der Ort zum Zentrum der Gemeinde ausgebaut werden durch eine Innenentwicklung mit zentralen Nutzungen. Die dafür notwendigen Flächen sind im Ortskern von Fraunberg bereits vorhanden. Durch intelligente Nachnutzungen können wir diese Entwicklung ohne neuen Flächenverbrauch erreichen. Eine Bürgerbefragung, kann man mit zentralen Aussagen zusammenfassen kann: im Einzugsbereich des

Flughafen München ist auch in Zukunft mit einer Bevölkerungszunahme durch Zuzug von außen zu rechnen. Derzeit sind im Ort funktionale Missstände festzustellen: die Grundversorgung ist nicht mehr gewährleistet, die Einzelhandelsituation braucht dringend Verbesserung; die frühere Metzgerei steht leer, der künftige Leerstand der noch bestehenden Bäckerei ist abzusehen, die Sparkassenfiliale ist nicht mehr personell besetzt, sondern unterhält nur noch einen Automaten. Dieser Problematik muss dringend entgegengewirkt werden.

Ortsmitte Reichenkirchen:

Die Parkplätze an der Lohkirchner Straße sind gebaut, sowohl die Bepflanzung als auch die Beleuchtung entlang der Parkplätze und die Bepflanzung am Ballfangzaun des Sportgeländes erfolgt im Frühjahr 2012.

Planungstag am 26.11.2011:

Im November wurden die Dorfbewohner zu einem Planungstag „Ortsmitte Reichenkirchen“ eingeladen. Bei einem Spaziergang vom Sportheim über die Lohkirchner Straße, der Querung der Staatsstraße, den Pfarrhausgarten bis zum Dorfplatz wurden den Teilnehmern die derzeit großartigen Möglichkeiten im Rahmen der Dorferneuerung auch anhand von Plänen und Erläuterungen nahegelegt. Die Idee, den nach Abbruch des alten Leichenhauses gewonnenen Platz dem Dorfplatz zuzuschlagen, wurde allgemein positiv aufgefasst.

Bürgerkommune Fraunberg – „Heimat gestalten – Verantwortung übernehmen“:

Sechs Gemeinden von 470 Oberbayerns, bzw. 34 von 2100 Gemeinden Bayerns haben das Gütesiegel „Nachhaltige Bürgerkommune“ auf der Kaiserburg in Nürnberg verliehen bekommen. Eine davon ist die Gemeinde Fraunberg. an dieses Gütesiegel werden große Anforderungen gestellt. Wir haben diese Auszeichnung für unser außergewöhnliches Engagement in der Gemeindeentwicklung Fraunberg erhalten. Das Zertifikat gilt für 3 Jahre und dient als Türöffner, den nicht zertifizierte Gemeinden auch nicht nutzen können (Finanzierung von Bürgerbefragungen, Koordinationsstelle, Internetauftritt der Gemeinde, Weiterbildung von Ehrenamtlichen, usw.).

Die Bürgerkommune bietet der Bürgerschaft die Möglichkeit sich in die Gemeindeentwicklung einzubringen und Verantwortung zu übernehmen auch bis zur Umsetzung von Projekten.

Im ergangenen Jahr hat sich auf der Plattform Bürgerkommune eine Menge getan.

Hier einige der größten Aktionen:

Bürgerkommune und Schule:

Die Aktion „Lesepaten“ startete nach einer Schnupperzeit im Advent zu Beginn der zweiten Schuljahreshälfte. Mit viel Engagement halfen 11 Ehrenamtliche an den beiden Schulhäusern den leseschwächeren Kindern beim Lesen lernen – natürlich in enger Abstimmung mit den jeweiligen Lehrkräften und völlig abgekoppelt vom Unterricht. Auch im neuen Schuljahr werden im Sinne der langfristigen Förderung die Lesepaten-schaften angeboten und auch gerne angenommen.

„Gesunde Ernährung“:

Die gesunde Ernährung unserer Kinder ist ein wichtiges Thema. Die Grundschule Fraunberg stellte sich dieser Verantwortung aktiv und hat sich gerne auf die Zusammenarbeit mit der Bürgerkommune Fraunberg zu den Projekttagen „Gesunde Ernährung“ eingelassen. An zwei Tagen gab es je zwei Schulstunden Ernährungs-Unterricht an beiden Schulhäusern und an zwei weiteren Tagen wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt,

Schnuppertage in heimischen Gewerbebetrieben:

Die Zahlen am Lehrstellen- und Arbeitsmarkt in Deutschland mit einem akuten Fachkräftemangel, der sich auch in der Boom-Region Großraum München auswirken wird, veranlasste die Bürgerkommune Fraunberg in enger Kooperation mit dem Gewerbeverein Fraunberg, den örtlichen Grundschulen und der Marie-Pettenbeck-Schule in Wartenberg ein Angebotspaket zu schnüren, für die Schüler der 4. und 5. Klassen. Ziel des Vorhabens war, schon frühzeitig die Möglichkeit zu bieten, sich mit der heimischen Betriebswelt auseinander zu setzen. Das Aufzeigen von Berufswegen, für Schulabgänger mit einer fundierten Schulbildung im Bereich der praktischen Mittelschule, die alle Möglichkeiten zur Weiterbildung öffnen.

In den Sommerferien konnten sich 28 interessierte Schüler/innen in 10 unterschiedlichen Betrieben über 13 Ausbildungsberufe in der Praxis informieren.

Folgende Betriebe erklärten ihre Bereitschaft, sich auf diese Weise in die Bürgerkommune ein zu bringen: Busunternehmen Scharf, Tittenkofen, Schreinerei Westermaier, Kleinthalheim, Hacker Elektrotechnik, Tittenkofen, Reisebüro Scharf, Erding, Zimmerei Beyerl, Maria Thalheim, Nett Haus- und Klimatechnik, Reichenkirchen, Bäckerei Sellmaier, Maria Thalheim, Metzgerei Rampf, Maria Thalheim, Bauunternehmen Erich Käismaier, Maria Thalheim, Gasthaus Strasser, Oberbierbach. Die Bürgerkommune verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit von Schule und Gewerbebetrieben auszubauen und die Arbeitsplatzmöglichkeiten in der Region besser darzustellen.

„Alt werden zu Hause“:

Der demografische Wandel und der damit verbundene gesellschaftliche Wandel, die Auflösung traditioneller Familienstrukturen, die Suche nach angemessenen Betreuungsformen für Senioren oder die optimale Versorgung von Kindern und Jugendlichen machen auch vor unserer Gemeinde nicht halt. Mit diesem Wandel entstehen neue Probleme, neue Krankheitsthemen, aber auch neue Unterstützungsnetzwerke, Themen, die uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen werden. In ersten Veranstaltungen haben wir festgestellt, dass großer Bedarf an Aufklärung zu den rechtlichen Rahmenbedingungen (Erbrecht, Patientenverfügung, Pflegesituation, usw.) und zu den Angeboten und Ansprechpartnern in und um Fraunberg besteht. Es wird eine Veranstaltungsreihe gestartet, deren Themen sich über die durchgeführte Bürgerbefragung ergeben.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich über Themen zu informieren. Wer sich für ein Thema interessiert oder selbst Themenvorschläge einbringen will, ist herzlich eingeladen, seine Anregungen bei den Projektverantwortlichen anzumelden.

Vorausschau 2012- Hans Rasthofer:

Pfarrhaus-Garagen und Leichenhaus: die Aufweitung des Leichenhaus-Vorplatzes mit einem Aufgang von Norden her, die Friedhofserweiterung in Richtung Osten mit ca. 80 bis 100 neuen Grabstellen nach Standardmaß, und ein neuer Friedhofsaufgang von Westen her mit großer Aufstellfläche im Friedhof und einem offenen Blick auf das Pfarrhaus bieten für die Ortsmitte unterschiedliche Entwicklungsoptionen.

Abschluss der Dorferneuerung in Grucking mit Festakt am 17.6.

Fertigstellung der Parkplätze an der Lohkirchner Straße.

Mittels eines durchgängig 2,50 m breiten Fußweges mit Querung entlang der St. 2082 könnte die Verknüpfung der Schule mit der Schulsporanlage erfolgen. Eine optische Verschmälerung der Fahrbahn, die Betonung durch Beleuchtung, eine optische Querung durch Änderung des Belages und eine Geschwindigkeitsbeschränkung würde vor allem den Schulkindern und Parkplatznutzern zu Gute kommen.

Bildung einer neuen Projektgruppe „Ortsmitte Reichenkirchen“ mit ortsansässigen Bürgern, Planungen für die Ortsmitte Fraunberg mit neuem Rathaus und Bankräumen und Neugestaltung des Dorfplatzes.

Zum Abschluss präsentierte Architekt Oberpriller die ortsräumlichen Planungen für die Ortsmitte Fraunberg.

Ende der Versammlung: 22.00 Uhr

A.G.